

Kleine Anfrage

der Abgeordneten Birgit Homburger, Dr. Christian Eberl, Rainer Brüderle, Ernst Burgbacher, Jörg van Essen, Ulrike Flach, Horst Friedrich (Bayreuth), Rainer Funke, Hans-Michael Goldmann, Joachim Günther (Plauen), Christoph Hartmann (Homburg), Klaus Haupt, Dr. Heinrich L. Kolb, Gudrun Kopp, Sibylle Laurischk, Ina Lenke, Markus Löning, Dirk Niebel, Günther Friedrich Nolting, Hans-Joachim Otto (Frankfurt), Eberhard Otto (Godern), Detlef Parr, Marita Sehn, Carl-Ludwig Thiele, Dr. Dieter Thomae, Jürgen Türk, Dr. Wolfgang Gerhardt und Fraktion der FDP

Verpasste Chance für den Schutz der Delphine

Aktuell findet in der chilenischen Hauptstadt Santiago die 12. Vertragsstaatenkonferenz zum Washingtoner Artenschutzübereinkommen (CITES: Convention on International Trade in Endangered Species of Wild Fauna and Flora) statt. Ein Antrag Georgiens sieht vor, die großen Tümmler (Delphine) vom Anhang II des Artenschutzübereinkommens in die höhere Schutzkategorie des Anhangs I zu überführen und damit ein kommerzielles Handelsverbot für den großen Tümmler im Schwarzen Meer zu erwirken. Der Antrag erreichte bei der Abstimmung im entsprechenden Fachkomitee nicht die notwendige Zweidrittelmehrheit. Es ist daher zweifelhaft, ob der Antrag in dieser Woche bei der entscheidenden Abstimmung im Plenum doch noch Erfolg haben wird.

Nach Angaben des Sprechers der EU-Präsidentschaft wollte sich die Europäische Union als Block im Fachkomitee der Abstimmung enthalten. Tatsächlich haben die EU-Mitgliedstaaten Luxemburg und Griechenland in der Sitzung des Fachkomitees sogar gegen den Antrag Georgiens gestimmt.

Große Tümmler lassen sich relativ gut trainieren und werden in Delphinarien und Vergnügungsparks vorgeführt. Der Handel mit Großen Tümmlern aus dem Schwarzen Meer wurde 1979 durch CITES eingeschränkt. Festgestellt wird, dass trotz dieser Beschränkung ein lebhafter Handel mit diesen Tieren betrieben wird. Weil die Tiere ohnehin eine niedrige Reproduktionsrate haben und ihr Lebensraum mit Fremdstoffen stark belastet ist, wird deren Überleben durch den Handel gefährdet.

Wir fragen die Bundesregierung:

1. Wie bewertet die Bundesregierung das Abstimmungsverhalten der EU im Fachkomitee im Hinblick auf den Schutz der großen Tümmler?
2. Wie hat sich die Bundesregierung bei den Beratungen verhalten, insbesondere hat sie sich für das Handelsverbot eingesetzt?
3. Wenn nein, warum nicht?

4. Wenn ja, was hat die Bundesregierung im Vorfeld der Konferenz unternommen, um andere Mitgliedstaaten der EU und CITES dazu zu bewegen, für ein Handelsverbot zu stimmen?

Berlin, den 12. November 2002

Birgit Homburger
Dr. Christian Eberl
Rainer Brüderle
Ernst Burgbacher
Jörg van Essen
Ulrike Flach
Horst Friedrich (Bayreuth)
Rainer Funke
Hans-Michael Goldmann
Joachim Günther (Plauen)
Christoph Hartmann (Homburg)
Klaus Haupt
Dr. Heinrich L. Kolb
Gudrun Kopp
Sibylle Laurischk
Ina Lenke
Markus Löning
Dirk Niebel
Günther Friedrich Nolting
Hans-Joachim Otto (Frankfurt)
Eberhard Otto (Godern)
Detlef Parr
Marita Sehn
Carl-Ludwig Thiele
Dr. Dieter Thomae
Jürgen Türk
Dr. Wolfgang Gerhardt und Fraktion